

Landesverband Freie Theaterschaffende  
(LAFT) Berlin e.V.  
Pappelallee 15  
10437 Berlin  
T + 49 (0) 30 -4403 9086  
info@laft-berlin.de  
www.laft-berlin.de

Tanzbüro Berlin  
Klosterstr. 68-70  
D-10179 Berlin  
T +49 (0)30 - 2474 9750  
F +49 (0)30 - 2474 9710  
post@tanzbuero-berlin.de  
www.tanzraumberlin.de

## PRESSEMITTEILUNG

Freie darstellende Kunst braucht eine Erhöhung ihrer Fördermittel

Am 23. Oktober 2009 hat die Jury ihre Empfehlungen für die Vergabe der Fördermittel für privatrechtlich organisierte Theater und Theater- und Tanzgruppen in Berlin für 2010 bekannt gegeben.

Für die Einstiegs-, Einzelprojekt- und Spielstättenförderung standen der Jury 998.890 € zur Verfügung, die auf insgesamt 37 Anträge verteilt wurden. Das Antragsvolumen betrug hingegen rund 7,2 Millionen € bei 249 Anträgen, wobei das beantragte Budget der geförderten Gruppen und Spielstätten häufig noch gekürzt werden musste. Diese Zahlen unterstreichen erneut die beständige Unterfinanzierung privatrechtlich organisierter Theater und Theater- und Tanzgruppen.

Bereits im Frühjahr 2009 forderten LAFT Berlin und TanzRaumBerlin Netzwerk in einem gemeinsamen Positionspapier die Korrektur der unter jeglichem Mindestlohnsatz liegenden Lohnverhältnisse öffentlich geförderter KünstlerInnen und entwarfen in ausführlichen Berechnungen eine notwendige Honoraruntergrenze und eine damit verbundene Etaterhöhung.

Auch die Jury machte in einem Schreiben zur Situation der Freien Theater- und Tanzszene Berlins auf die dringende Notwendigkeit einer Etaterhöhung aufmerksam, da die verfügbare Summe nach ihrer Einschätzung nicht ausreicht, „um der zweifelsfrei großen Bedeutung der innovativen Theater- und Tanz-Szene für das Berliner Kulturprofil zu entsprechen und auch nur annähernd ihrem realen Bedarf gerecht zu werden“.

Die Forderung einer Etaterhöhung wurde in den Haushaltsberatungen des Kulturausschusses leider nicht berücksichtigt. Die Fortsetzung der Haushaltsberatungen für 2010/2011 im Hauptausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses bietet nun in den nächsten Tagen die letzte Gelegenheit, dass eine nachdrücklich empfohlene Aufstockung der Mittel für freie darstellende KünstlerInnen doch noch beschlossen wird.

Berlin, den 05.11.2009